

Die Leichtigkeit musikalischer Perfektion

Jugend-Rundfunkchor Wernigerode gastiert in der ausverkauften St. Stephani-Kirche

Zweifellos ein kultureller Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Saalestadt: Der Rundfunk-Jugendchor Wernigerode hat sein Renomee in der ausverkauften St.-Stephani-Kirche eindrucksvoll unter Beweis gestellt. In dessen Reihen singt auch eine gebürtige Calbense-rin.

Von Andreas Pinkert
Catbe • Es ist kalendarischer Frühlingsanfang, doch im Schiff der altehrwürdigen gotischen Hallenkirche wird am Sonntagnachmittag die Atemluft sichtbar. Die Kälte hält jedoch die Musikbegeisterten aus der Saalestadt und der Region nicht ab, im Gegenteil. „Ich bin sehr beeindruckt, St. Stephani ist ausverkauft“, sagt Mario Kannegießer mit freudiger Stimme. Tatsächlich hat es das in dieser Form lange nicht mehr gegeben. Mit Ehefrau Katrin hat er das „Bonbon der Chormusik“ in die Saalestadt geholt, ohne vorher zu wissen, ob sich die gewünschte und erforderliche Resonanz einstellt. Von weit über 300 Gästen ist schließlich auch Mario Kannegießer positiv überrascht.

Schon bei der Intonation von Anton Bruckners lateinischer Motette „Locus iste“ (dieser Ort) wird klar, welchem Anspruch sich der Chor, bestehend aus mehr als 40 Schülerinnen und Schülern des Landesgymnasiums für Musik Wernigerode, verschrieben hat: Sakralmusik der Romantik, Renaissance und Frühbarock in Perfektion. Werke von Komponisten wie Heinrich Schütz, Claudio Monteverdi oder Felix Mendelssohn Bartholdy dürfen daher nicht fehlen.

Dirigent ist Peter Habermann, der einst selbst durch die Schule des Dresdner Kreuzchors ging, seit 1984 als künstlerische Lehrkraft am heutigen Landesgymnasium für Musik Wernigerode tätig und seit 2009 künstlerischer Leiter des Rundfunk-Jugendchors ist. Er hat maßgeblichen Anteil am außergewöhnlichen stimmlichen aber auch sprachlichen Niveau des Klangkörpers.

„Unser Chor will Altes bewahren ohne sich Neuem zu verschließen“, erklärt Bariton Jean-Philippe Apel in einer der Moderationen zwischen den Liedern. So erklingt an diesem Nachmittag auch traditionell deutsches Liedgut wie das „Ännchen von Tharau“, „Die Gedanken sind frei“ oder das „Heidenröslein“. Gekonnt



Peter Habermann, Dirigent und künstlerischer Leiter des Rundfunk-Jugendchors Wernigerode, geht in die Mitte des Kirchenschiffs. Der Grund: Die Akustik bei der Probe vor leeren Bankreihen ist eine andere als im voll besetzten Gotteshaus. Fotos: Andreas Pinkert



Die gebürtige Calbense-rin Sophie Kannegießer (2. von links) ist ein Teil des Rundfunk-Jugendchors.



Mario Kannegießer (rechts) war die Freude über den Auftritt des Chores anzusehen. Im Anschluss an das Konzert ging es für die Sängerinnen und Sänger noch zum Italiener am Marktplatz.



Pianistin Christine Goldstein begleitet am Keyboard.



Wegen klirrender Kälte und ihrer bevorstehenden Abiturprüfungen lassen die Chormitglieder ihre dicken Jacken an.

wird dann schon einmal von Heinrich Heines Gedicht „Ein Jüngling liebt ein Mädchen“ kurzerhand zur amerikanischen Folk-Ballade „Oh my dar-

ling, Clementine“ übergeleitet um sich schließlich mit dem Gospel „Take me to the water“ schwungvoll zu verabschieden. Stehende Ovationen geleiten

den Chor, der schon 1990 zum besten gemischten Jugendchor Europas ausgezeichnet wurde, von der Bühne. Mitglieder der Orgelprojekt-

gruppe überreichen den Sängerinnen und Sängern kleine Präsentate, für die Organisatoren gibt es Blumensträuße. Die Veranstaltungsreihe „Kultur

in St. Stephani“ ist seit dem vergangenen Sonntag um ein beeindruckendes Kapitel reicher - und lässt auf eine Fortsetzung hoffen.